

VERWERTUNG VON BAURESTMASSEN UND BAUSTOFFRECYCLING

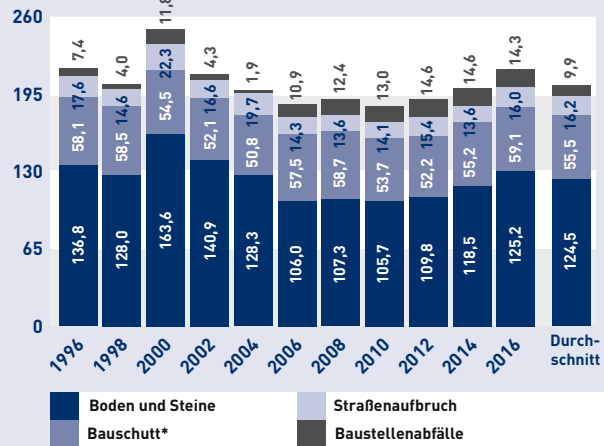
Baustoffindustrie und Bauwirtschaft agieren bereits seit Jahren vorbildlich im Hinblick auf die stoffliche Verwertung anfallender Restmassen sowie den Einsatz von Recyclingmaterialien und anderen Sekundärrohstoffen im Bauprozess. So fielen im Jahr 2016 insgesamt 214,6 Mio. t mineralische Bauabfälle an, von denen rund 58,3% auf Boden und Steine, 27,3% auf Bauschutt, 7,4% auf Straßenaufbruch, 0,3% auf Bauabfälle auf Gipsbasis und 6,7% auf Baustellenabfälle entfielen. Von der Gesamtmenge des anfallenden Materials werden rund 90% recycelt oder anderweitig verwertet, beispielsweise als Füllmaterial in übertägigen Abgrabungen. Nur ca. 10% müssen deponiert oder anderweitig entsorgt werden.

Damit leistet die Branche einen unverzichtbaren Beitrag zur Ressourcenschonung, denn ohne den Einsatz von Baurestmassen als Sekundärrohstoff müssten Primärrohstoffe den entsprechenden Materialbedarf decken. In Bezug auf den gesamten

Bedarf an Gesteinskörnungen in Höhe von rund 567 Mio. Tonnen im Jahr 2016 konnten rund 13% durch Recyclingbaustoffe und gut 5% durch andere Sekundärrohstoffe aus der Industrie (z. B. Schlacken, Aschen) gedeckt werden. Darüber hinaus werden Sekundärrohstoffe auch in den industriellen Prozessen der Steine-Erden-Industrie, etwa bei der Zementherstellung sowie der Herstellung von Gipsperzeugnissen, verwendet.

In der längerfristigen Betrachtung seit 1996 fielen im Durchschnitt 206,1 Mio. t mineralische Bauabfälle jährlich an, wobei 124,5 Mio. t auf die Fraktion Boden und Steine entfielen. Das Aufkommen der Fraktionen Bauschutt (einschl. Bauabfälle auf Gipsbasis), Straßenaufbruch und Baustellenabfälle lag bei durchschnittlich 81,6 Mio. t. Dabei betrug die Verwertungsquote 92,3%. Die Verwertungsquote bezogen auf den jährlichen Anfall aller mineralischen Bauabfälle lag in den letzten 20 Jahren bei durchschnittlich 88,5%.

Statistisch erfasste Mengen mineralischer Bauabfälle (in Mio. t)



Anmerkung: * inklusive Bauabfälle auf Gipsbasis

Quelle (beide Grafiken): Monitoring-Bericht Kreislaufwirtschaft Bau

Statistisch erfasste Mengen mineralischer Bauabfälle 2016 (in Mio. t)

Anfall insgesamt: 214,6 Mio. t

